

GEMEINSAME ERKLÄRUNG ZUR STÄRKUNG DER TARIFPARTNERSCHAFT IM LAND SACHSEN-ANHALT

Die Wirtschaft im Land Sachsen-Anhalt wird vom demographischen Wandel zukünftig im starken Ausmaß betroffen sein. Konkret heißt dies, dass die Zahl jener Personen, die zukünftig dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen werden, deutlich abnehmen wird. Deshalb ist es im Kontext der Fachkräftesicherung von außerordentlicher Bedeutung, das Potential der Erwerbspersonen im Land Sachsen-Anhalt stärker als gegenwärtig zu nutzen.

Um den demographischen Wandel im Land Sachsen-Anhalt zukünftig erfolgreich zu bewältigen, wurde im Juni 2010 der Fachkräftesicherungspakt unterzeichnet. Dabei bekennen sich die Unterzeichner, darunter u. a. das Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes sowie der Landesverband Sachsen-Anhalt des Deutschen Gewerkschaftsbunds (DGB) und die Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände Sachsen-Anhalt e. V. (AWSA), zu einem umfangreichen Zielsystem. In diesem wurden arbeitsmarkt- und bildungspolitische Handlungsfelder herausgearbeitet. Dabei ist die Rolle der Tarifpartner für die Fachkräftesicherung unstrittig.

Für die Wirtschaft Sachsens-Anhalts sind attraktive und wettbewerbsfähige Entgelte ein wichtiger Standortfaktor. Der Minister für Wirtschaft und Arbeit und die beteiligten Tarifparteien sind sich in diesem Zusammenhang einig, dass in Tarifverträgen geregelte Entgelt- und Arbeitsbedingungen eine wichtige Grundlage für die Wirtschaft darstellen, um im

Wettbewerb um knapper werdende Fachkräfte und Auszubildende erfolgreich zu sein. Damit stellt die Anwendung der Flächentarifverträge ein Gütezeichen für eine zukunftsorientierte Personalpolitik in den Unternehmen dar. Dies zeigt sich auch durch attraktive Ausbildungsvergütungen und Regelungen zur Bindung der Ausgebildeten.

Im Rahmen der Tarifautonomie werden die Arbeitsbedingungen, vor allem Entgelte und Arbeitszeiten, überwiegend von Arbeitgebern bzw. Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften autonom, ohne Einfluss des Staates geregelt. Tarifverträge stellen sicher, dass einerseits die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Unternehmen berücksichtigt wird und damit die branchenspezifische Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit der Unternehmen gewährleistet bleibt. Auf der anderen Seite ermöglichen Tarifverträge die Gestaltung von attraktiven Entgelt- und Arbeitsbedingungen und stellen damit ein wichtiges Instrument zur Fachkräftesicherung dar. Die Unterzeichner bekennen sich zum Grundsatz der Tarifautonomie als Teil der Koalitionsfreiheit, die durch Art. 9 Abs. 3 Grundgesetz verfassungsrechtlich geschützt ist.

Der Minister für Wirtschaft und Arbeit des Landes und die beteiligten Tarifparteien werben deshalb für eine stärkere Tarifbindung als ein wirksames Instrument der Fachkräftesicherung. Sie vereinbaren vor diesem Hintergrund folgende Empfehlungen:

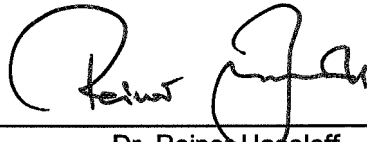
- Die Tarifvertragsparteien werden weiterhin daran arbeiten, die Flächentarifverträge entsprechend der wirtschaftlichen, sozialen und demographischen Rahmenbedingungen weiter zu entwickeln. Auf dieser Basis setzen sich die Unterzeichner für eine stärkere Beteiligung der bisher nicht organisierten Unternehmen und Beschäftigten ein und treten für starke Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften ein.
- Das Ministerium für Wirtschaft und Arbeit wird bei Kontakten mit Unternehmen auf die Bedeutung der Flächentarifverträge und die Mitgliedschaft bei den Tarifpartnern hinweisen. Dies geschieht auch bei der Vergabe öffentlicher Fördergelder.
- Der Minister für Wirtschaft und Arbeit wird regelmäßig mit den Tarifpartnern der einzelnen Branchen aktuelle Fragen der Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik erörtern.



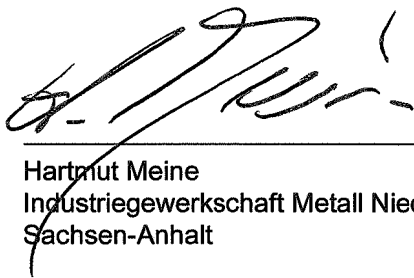
**GEMEINSAME ERKLÄRUNG ZUR STÄRKUNG DER TARIFPARTNERSCHAFT
IM LAND SACHSEN-ANHALT**

Unterzeichner:

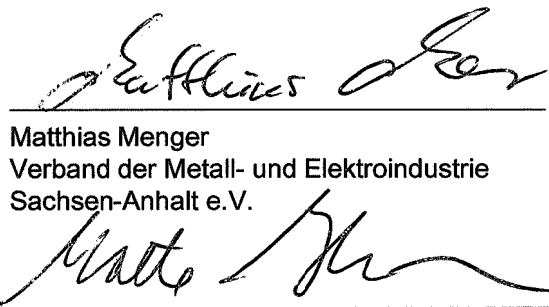
Magdeburg, den 21. Oktober 2010



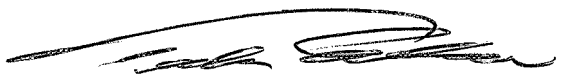
Dr. Reiner Haseloff
Minister für Wirtschaft und Arbeit
Sachsen-Anhalt



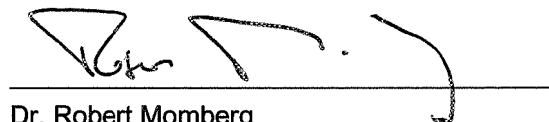
Hartmut Meine
Industriegewerkschaft Metall Niedersachsen und
Sachsen-Anhalt



Matthias Menger
Verband der Metall- und Elektroindustrie
Sachsen-Anhalt e.V.

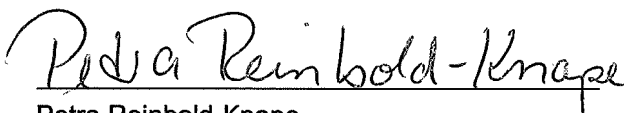


Peter Schulze
Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt
Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen

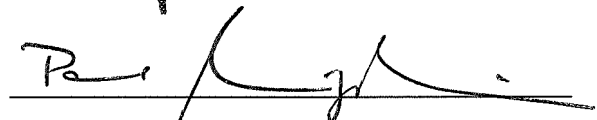


Dr. Robert Momberg
Bauindustrieverband
Sachsen/ Sachsen-Anhalt e.V.

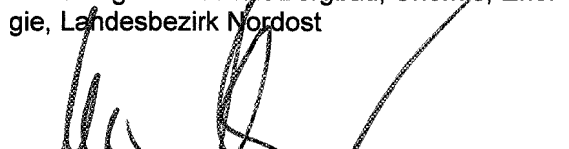
Giso Töpfer
Baugewerbe - Verband
Sachsen-Anhalt



Petra Reinbold-Knape
Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie,
Landesbezirk Nordost



Dr. Paul Kriegelsteiner
Arbeitgeberverband Nordostchemie e.V.



Holger Willem
Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten,
Landesbezirk Ost



E. Michael Andritzky
Verband der Ernährungswirtschaft e.V.
Niedersachsen-Bremen-Sachsen-Anhalt